

Indien entdecken

Ein Thementag – am 1. November 2006 in 3sat



a n d e r s f e r n s e h e n

3sat

Inhalt



INDIEN

ENTDECKEN



Programmübersicht 24-Stunden-Thementag, 1. November 2006 6.15 Uhr bis 6.50 Uhr	3
Indien entdecken Eine Reise durch das Land der Superlative	5
Ausführliches Programm Mehr zu den Sendungen	6
Impressum	20



Programmübersicht

Mittwoch, 1. November 2006

- 6.15 Strom der Götter, Strom der Tränen**
Dokumentation
- 7.00 Indiens geheimnisvolle Inseln: Im Golf von Bengalen**
Dokumentation
- 7.40 Sphinx – Der Traum vom Taj Mahal**
Dokumentation
- 8.25 Indien maritim – eine Spurensuche**
Zweiteilige Dokumentation
-  Über 5.600 Kilometer lang ziehen sich Indiens Küsten – von der pakistanischen Grenze bis an die Südspitze des Subkontinents und wieder hinauf bis zur Mündung des Ganges bei Kalkutta. Die filmische Küstenfahrt zeigt Indiens maritime Vergangenheit und seine kulturelle Vielfalt heute.
© SWR/BR
- 9.50 Wildes Indien: Im Reich des Tigers**
Dokumentation
- 10.35 Rajasthan: Auf Schienen zu den Maharajas**
Dokumentation
- 11.20 Hanuman – Im Königreich der Affen**
Spielfilm, F/I 1998
- 12.40 Die indische Höllenfahrt: Von Delhi nach Kalkutta**
Dokumentation
- 13.10 Fremde Kinder: In den Straßen von Delhi**
Dokumentarfilm, D/A 2006
-  Der elfjährige Sumit lebt auf der Straße. Er ist Mitglied einer von Straßenkindern selbst verwalteten Bank, wohnt in einer Not-schlafstelle und träumt von einer eigenen Kleiderfabrik. Ein einfühlsamer Blick auf den harten Kinderalltag in Indien.
© ZDF und Peter Rohlsler
- 13.40 Jenseits von Schönheit**
Wie die Schönheitschirurgie indischen Kindern hilft
Dokumentation
- 14.30 Wozu leben? – Frauen in Indien**
Dokumentation
- 15.15 Bollywood im Alpenrausch**
Dokumentarfilm, CH 2000
- 16.10 Einmal im Leben ins Kino**
Dokumentation
- 16.35 Gefahr im Tal der Tiger**
Spielfilm, USA 1965
- 18.00 Indien – Verborgene Wirtschaftsmacht**
Dokumentation
Indien ist die Hightechschmiede schlechthin. Doch das wirtschaftliche Potenzial ist damit bei weitem nicht ausgeschöpft. Der Markt ist riesig. Chancen bleiben, weil der Blick nach China geht, von vielen Unternehmern ungenutzt.
- 18.30 nano extra**
- 19.15 Indien unaufhaltsam**
Zweiteilige Dokumentation
I. Ein Milliardenvolk bricht auf
-  „In Indien geht es jetzt erst richtig los. Wir sind nicht mehr zu bremsen.“ Indien strotzt vor Selbstbewusstsein – vor allem als mächtiger Konkurrent im Hightech- und Dienstleistungsbereich. Claus Kleber und Angela Andersen haben Gandhis Erben besucht und ein Land der Gegensätze erlebt.
© ZDF/Peter Ruppert



Programmübersicht

20.15 **Indien unaufhaltsam**

Zweiteilige Dokumentation

2. Gandhis Erben als Global Player

21.00 **Monsoon Wedding – Hochzeit mit Hindernissen**

Spielfilm, IN/USA/F/I 2001



Eine arrangierte Hochzeit, ein Familientreffen, zwei Welten: Eine weit verzweigte Sippe kommt zusammen, um den Augenblick zu feiern, da der Bräutigam zum ersten Mal die reich geschmückte Braut erblickt. Doch die besucht weiterhin ihren

Liebhaber. „Eine Meditation über die Liebe in all ihren Formen“ sei der Film, sagt Regisseurin Mira Nair – und dazu gehören auch die Schattenseiten. „Monsoon Wedding“ ist ein Wolkenbruch der Gefühle, eine optimistische Komödie der Traditionen und eine warmherzige Tragödie der Moderne.

22.50 **Yoga mit Jamuna Mishra**

Dokumentation



Yoga ist viel mehr als nur Gymnastikübungen: Es ist die Vereinigung mit dem wahren Selbst, die Verschmelzung mit dem Universum und das Einswerden mit dem Göttlichen. So steht es in den heiligen Schriften des Vedanta. Der Brahmane,

Philosoph, Yogalehrer und Ayurveda-Arzt Jamuna Mishra führt durch das spirituelle Indien und die Welt des Yogas.

23.30 **Im Bordell geboren**

Dokumentarfilm, USA/IN 2004



In Indiens Gesellschaft gibt es für Mädchen und Jungen wie Kochi und Avijit keinen Platz – für Kinder von Prostituierten. Doch dann ermuntert sie die New Yorker Fotografin Zana Briski, ihren Alltag selbst in Bildern festzuhalten. Und ändert das

Leben der Kinder. Ihr Film zeigt das Rotlichtmilieu von Kalkutta ungeschönt. 2005 erhielt „Im Bordell geboren“ den Oscar für den „Besten Dokumentarfilm“.

0.55 **Indian Queens –**

Die „verbotene“ Homo-Szene in Bombay

Dokumentation

1.25 **Das Liebesdreieck**

Spielfilm, IN 2005, OmU



Die schwangere Priva verliert ihr Baby. Damit die Familie nichts erfährt, beschließen sie und ihr Mann Raj, dass eine Prostituierte als Leihmutter ein von Raj gezeugtes Kind austragen soll. Eine romantische und tränenreiche Ménage à trois im besten Bollywood-Stil.

4.05 **Ravi Shankar – Zu jedem Ton passt ein Wort**

Dokumentation

4.55 **Die Schnelligkeit des Seins**

Dokumentarfilm

6.05 **Königssöhne und Wüstenvölker**

Dokumentation

6.50 **Gesichter Asiens**

Dokumentation

Stand: September 2006, Änderungen vorbehalten

Indien entdecken



Der Palast der Winde in Jaipur/Rajasthan © 3sat

Mit über einer Milliarde Einwohnern, 625 Sprachen und rund einem Dutzend Religionen ist Indien eines der faszinierenden Länder der Erde. Mittlerweile gehört Indien zu den aufstrebenden Industrienationen. Dieser Wandel zieht natürlich gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen mit sich, die sich nicht nur im Alltagsleben bemerkbar machen, sondern auch die Kulturszene beeinflussen.

Am 4. Oktober trifft sich die internationale Buchwelt in Frankfurt, und Indien ist in diesem Jahr Gastland auf der Frankfurter Buchmesse. 3sat widmet Indien deshalb

in diesem Jahr seine besondere Aufmerksamkeit: In seiner „Indischen Stunde“ präsentiert 3sat an seinem Stand namhafte Schriftsteller und Shootingstars der indischen Literatur. Shashi Tharoor, legt mit seinem Roman „Bollywood“ eine Geschichte um Macht und Intrigen in der Filmindustrie Mumbais vor. Amitav Ghosh gehört zu den im Westen bekanntesten Autoren Indiens. „Zeiten des Glücks im Unglück“ heißt das neue Werk des Autors mit Hauptwohnsitz in New York. Die Autorin Kiran Desai präsentiert am 3sat-Stand ihren zweiten Roman. „Erbin des verlorenen Landes“ ist ein Buch um Liebe, Terror und Migrantentum. Die Megacity Mumbai ist Gegenstand der Kriminalgeschichten und Erzählungen von Vikram Chandra, und der Newcomer der indischen Literaturszene Rana Dasgupta legt mit „Die geschenkte Nacht“ ein faszinierendes Debüt vor.

Mit seinem Thementag „Indien entdecken“ am 1. November 2006 vermittelt 3sat anhand von Dokumentationen, Magazinen und Spielfilmen einen lebendigen Eindruck einer großen Vergangenheit und blickt auf das vibrierende Indien von heute, auf Indiens immense kulturelle und landschaftliche Vielfalt und seine gesellschaftlichen Konflikte.

Die Reisedokumentationen folgen dem Lauf des Ganges vom Himalaja bis in die Sümpfe der Sunderbans, entlang Indiens Küsten, erkunden Indiens geheimnisvolle Inseln, führen mit dem bequemen Palastzug zu den alten Städten und Maharadscha-Palästen Rajasthans im Nordwesten und auf einer Höllenfahrt mit dem LKW von Delhi nach Kalkutta im Osten. Hier zeigt sich ein Land der Vielfalt und der Gegensätze.

So beeindruckend vielfältig und schön die Landschaften Indiens auch sind – die schönsten Liebesfilme des indischen Kinos werden in der Schweiz gedreht. Seit einigen Jahren gelten die Schweizer Alpen als beliebtester Drehort für opulente indische Kinodramen, die ein Milliardenpublikum in ihren Bann ziehen. 3sat zeigt, wie Inder Spielfilme im Berner Oberland und in den Filmstudios von Mumbai drehen. Mit „Das Liebesdreieck“ präsentiert 3sat am Abend einen solchen Spielfilm aus der indischen Traumfabrik, und mit „Monsoon Wedding“ eine international ausgezeichnete Spielfilmproduktion.

Auch gesellschaftlich führt 3sat durch alle Extreme des Subkontinents: Dokumentationen zeigen, mit welchen Problemen Frauen in Indien immer noch zu kämpfen haben, geben Einblick in die verbotene Homo-Szene und skizzieren den harten Alltag von Kindern in Indien. Eine Sonderausgabe des 3sat-Zukunftsmagazins, „nano extra: Indien“, stellt unter anderem das Projekt „Energy and Resources Institute“ in Delhi vor, das indischen Frauen helfen soll, ihren sozialen Stand in den Familienstrukturen zu verbessern. Den wirtschaftlichen Aufstieg des Landes nehmen „Indien – Verborgene Wirtschaftsmacht“ und die zweiteilige Dokumentation „Indien – unaufhaltsam“ ins Visier. Sie porträtieren ein Land, das sich vorgenommen hat, die Welt zu erobern.

6.15 Uhr

Strom der Götter, Strom der Tränen

Von Priestern, Bettlern und Piraten am Ganges

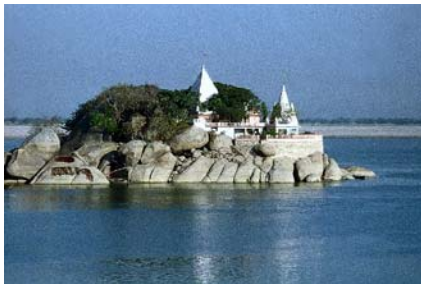
Film von Jens Monath

(aus der ZDF-Reihe „Indien – der Elefant erwacht“)

(Erstsendung: 12.8.1997)

ZDF

Länge: 44 Minuten



Tempel auf einer Felseninsel im Ganges

© ZDF, Jens Monath

Es gibt keinen Fluss wie ihn: Der Ganges, Indiens heiligster Strom, fließt auf einer Strecke von 2.700 Kilometern vom Himalaja bis in die Sümpfe der Sunderbans. Seinem Lauf zu folgen, heißt, eine Zeitreise zu unternehmen durch die Geschichte dieses riesigen Landes. Die Reise entlang des Ganges führt durch alle Extreme Indiens.

Die nackten Heiligen an der Gangesquelle im Eismeer des Himalaja erzählen die Legende von der Entstehung des angebeteten Flusses. In der heiligen Stadt Haridwar, dort, wo der Ganges aus dem Gebirge

in die Ebene tritt, lebt eine Deutsche mit einem dieser Sadhus zusammen. Sie erzählt von der Bedeutung, die „Mutter Ganga“ für ihr Leben und das der meisten Inder hat. Ein Traum hatte sie vor einem Vierteljahrhundert aus Duisburg nach Indien geführt. Und am Ufer des Ganges ist er Wirklichkeit geworden.

Nur wenige hundert Kilometer flussabwärts, in der Industriestadt Kanpur, haben Dreck, Leichen und Fabrikabfälle den heiligen Fluss in eine Kloake verwandelt. Der örtliche Priester hungert, da niemand mehr zu ihm an den Ganges kommt, um den Göttern zu opfern. In Varanasi, der heiligsten Stadt Indiens, erklärt ein Priester, warum Kühe in Indien heilig sind.

7.00 Uhr

Indiens geheimnisvolle Inseln

Im Golf von Bengalen

Film von Wolfgang Wegner

(Erstsendung: 12.12.2002)

ARD/NDR

Länge: 44 Minuten



Kleiner Fischereihafen auf Great Andaman

© ZDF und NDR, Evamaria Schmid

Inmitten des Golfs von Bengalen liegen die Inseln der Andamanen und der Nicobaren, ein indisches Unionsterritorium. Es sind 298 Eilande, die sich über 700 Kilometer Länge ausbreiten. Die Inseln waren noch bis vor kurzem ein weißer Fleck auf der Landkarte, bis heute sind die Nicobaren für Ausländer gesperrt.

Hier leben indische Neusiedler, die aus den großen Städten des Festlandes hierher gekommen sind genauso wie Ureinwohner, die auf einzelnen Inseln in den Regenwäldern siedeln. Einige der Stämme, wie die Schompen, sind vom Aussterben bedroht.

Nur noch 300 Schompen leben auf Great Nicobar, der größten Insel der Nicobaren.

Die Welt der Andamanen und Nicobaren hat viele Facetten: traumhaft schöne Strände und tiefe, unberührte Regenwälder mit einer intakten Natur. Wolfgang Wegner hat einen Film über diesen entlegenen Teil der Welt gemacht. Er zeigt die Landschaft und stellt Menschen vor, die dort leben.

7.40 Uhr

Sphinx – Der Traum vom Taj Mahal

Film von Hans-Christian Huf und Eike Schmitz
(Erstsending: 17.12.2000)

ZDF

Länge: 43 Minuten

Das Taj Mahal, eines der berühmtesten Bauwerke der Welt und Wahrzeichen Indiens, ist wahrscheinlich das bekannteste und meist fotografierte Gebäude der Welt. Das Taj Mahal ist der Höhepunkt der ruhmreichen Epoche der Moguln. Unter ihrer Herrschaft hat Indien einen Traum von Größe und Schönheit gewonnen, der das Land bis heute prägt.

Der Film führt zurück in das Indien der Märchenhochzeiten, Elefantenkämpfe, Tigerjagden und Polospiele, in das verwunschene Rajasthan mit seinen kargen Landschaften und idyllischen Städten, in die prächtigen Festungen und Paläste.

8.25 Uhr

Indien maritim – eine Spurensuche

Zweiteiliger Film von Rolf Lambert und Manfred Linke
1. Von Gujarat nach Bombay
(Erstsending: 2.1.2004)

ARD/BR

Länge: 44 Minuten



Dwarka, ein alter Hafen an der Küste Gujarats

© ZDF und BR

Geschichten von Seefahrt und Seehandel, von Matrosen und Rajas, von Seide, Pfeffer und edlen Tuchen – erzählt von Kapitänen, Händlern und Gelehrten. Indiens maritime Geschichte ist uralt, doch selbst in Indien fast unbekannt. Dabei befuhren schon vor 4.000 Jahren indische Schiffe den Indischen Ozean. Händler aus Arabien, China und Europa zog Indien magisch an. Alle profitierten glänzend vom Seehandel mit Gewürzen, Edelsteinen und Baumwolle.

Auf ihrer filmischen Küstenfahrt suchen Rolf Lambert und Manfred Linke nach den Spuren der großen merkantilen und maritimen Vergangenheit des Subkontinents und blicken zugleich auf das Indien von heute. Teil eins der Spurensuche führt entlang der Nordwestküste Indiens. Was hat es auf sich mit dem weißen Gold Gujarats? Wie kam der Islam nach Indien? Gibt es eine hinduistische Tradition der Seefahrt? Auf einem der alten Holzfrachter geht es entlang der Küste Richtung Mumbai.

9.10 Uhr

Indien maritim – eine Spurensuche

Zweiteiliger Film von Rolf Lambert und Manfred Linke
2. An die Malabar Küste
(Erstsending: 3.1.2004)

ARD/BR

Länge: 44 Minuten

Im zweiten Teil des Films führt die Reise an die Küste, wo der Pfeffer wächst. Im versunkenen Hafen von Musiris unterhielt schon das antike Rom einen Handelsstützpunkt. Die große Hafenstadt Cochin dient heute internationalen Firmen als Testmarkt für neue Produkte.

9.50 Uhr

Wildes Indien: Im Reich des Tigers

(aus der ZDF-Reihe „Wunderbare Welt“)
Film von Mike Birkhead
(Erstsendung: 15.11.2005)

ZDF

Länge: 42 Minuten



© ZDF und BBC 2005

Im zentralindischen Hochland liegt der Kanha-Nationalpark. Er zählt zu den größten Naturreservaten Indiens. Die abwechslungsreiche Landschaft bietet einer Vielzahl von Tieren Lebensraum. Das komplette Ensemble von Rudyard Kiplings „Dschungelbuch“ ist hier zu Hause, darunter natürlich auch Tiger. Einzigartige Bilder zeigen den Überlebenskampf des Tigers und seiner ebenfalls den Wald bewohnenden Nachbarn. Daneben porträtiert die Dokumentation das besondere Verhältnis der Inder zu ihren Wildtieren.

10.35 Uhr

Rajasthan: Auf den Schienen zu den Maharajas

(aus der ZDF-Reihe „reiselust“)
Film von Renate Beyer
(Erstsendung: 22.10.2004)

ZDF

Länge: 43 Minuten



Frauen in Rajasthan

© ZDF, Ralph Wilhelm

Der nordindische Bundesstaat Rajasthan symbolisiert wie kaum eine andere Region den „märchenhaften Orient“, der die Fantasie des Westens seit jeher beflügelte. Das Land der Rajputen, der stolzen „Königssöhne“, die einst mit unglaublicher Prachtentfaltung zu herrschen verstanden, fasziniert auch heute noch mit seinen mittelalterlich anmutenden Städten, seinen traumhaft schönen Palastanlagen und seinen spektakulären Festen.

Die legendäre Zugreise im „Palace on Wheels“, dem Palastzug, der in der Vergangenheit ausschließlich den rajputischen Herrschern zur Verfügung stand, führt zu den Attraktionen des Landes. Seit mehr als einem halben Jahrhundert ist der Stand der Rajputen-Fürsten, die sich oft wie Götter verehren ließen, abgeschafft. Aber noch bis heute werden ihre Nachfahren verehrt und haben oft beträchtlichen Einfluss. Ihre Paläste, die zum Teil zu Nobelhotels umgebaut wurden, bezeugen den Glanz und Pomp einer Epoche, die heute wie ein Traum anmutet. Wichtige Stationen der Zugreise sind Jaipur, die goldene Stadt am Rande der Wüste Thar, Jodhpur, die blaue Stadt, über der eine der grandiosesten Festungen Indiens thront, und Udaipur mit seinen Schlössern aus weißem Marmor.

11.20 Uhr **Hanuman – Im Königreich der Affen**

(Hanuman)
Spielfilm, Frankreich/Indien 1998
Regie: Fred Fougere

Tom	Robert Cavanah
Anja	Tabu
Alice	Nathalie Auffret
Deva	Khalid Thiabji
Roberto	Sydney Kean
u.a.	

ARD
Länge: 82 Minuten



Robert Cavanah als Tom mit seinem Affen Hanou
© ZDF und ARD Degeto

Ein Archäologe reist nach Südindien, um die Ausbeutung alter Tempelruinen des Affengottes Hanuman zu verhindern. Mit Hilfe eines intelligenten Äffchens und eines geheimnisvollen Eremiten nimmt er den Kampf gegen skrupellose Kunsträuber auf. – „Hanuman – Im Königreich der Affen“ ist ein spannender Abenteuerfilm mit faszinierenden Naturaufnahmen.

Seit Jahrhunderten erzählt man sich im südlichen Teil Indiens die Legende vom Affengott Hanuman. Noch heute leben in den verwitterten Tempelruinen, die zu Ehren Hanumans errichtet wurden, zahllose Affen. Um die heiligen Ruinen vor der Ausbeutung durch geldgierige Kunsträuber zu bewahren, reist der Archäologe Tom nach Indien. Zuletzt war er als Jugendlicher mit seinem Vater in diesem faszinierenden Land. Bei seiner Abreise musste Tom damals seine große Liebe Anja zurück lassen. Als er sie nun wiedertrifft, erfährt er, dass Anja schon bald den wohlhabenden Geschäftsmann Ashok heiraten wird. Als wäre das nicht Unglück genug, bekommt Tom bei seiner Arbeit in den Tempelruinen den Hass der Kunsträuber zu spüren. Auch der elegante Ashok hat keine weiße Weste: Es stellt sich heraus, dass er nicht nur mit gestohlenen Kunstschatzen handelt, sondern auch mit wilden Affen, die er als Versuchstiere verkauft. Mit Hilfe seines kleinen Affenfreundes Hanou und des geheimnisvollen Eremiten Deva nimmt Tom den Kampf gegen die gefährlichen Gangster auf.

„Hanuman – Im Königreich der Affen“ ist ein Abenteuerfilm, der vor allem von faszinierenden Naturaufnahmen sowie der beeindruckenden Leistung seiner dressierten „tierischen Helden“ lebt. Weite Teile des Films kommen ohne Dialoge aus und erzählen in eindrucksvollen Bildern die legendäre Geschichte des Affengottes.

12.40 Uhr

Die indische Höllenfahrt

Von Delhi nach Kalkutta

Film von Armin-Paul Hampel, Stephan Kloss und Neville Lazarus

(Erstsendung: 6.10.2005)

ARD/WDR

Länge: 30 Minuten



© ZDF und ARD/WDR

Wenn Ram Gopal in Neu Delhi in den Führerstand seines 15-Tonnens klettert, hat er keine Ahnung, was in den nächsten Tagen auf ihn zukommt. „Geht es nach dem Boss, müssten wir mit unseren Lastwagen nach Kalkutta fliegen“, stöhnt der 40-jährige Familienvater. Zigtausende sind wie Gopal mit ihren Brummis auf der 1.500 Kilometer langen Strecke unterwegs, und die hat es in sich: Straßenräuber, korrupte Polizisten, die ständige Müdigkeit und nicht zuletzt die katastrophalen Straßenbedingungen lassen den Trip zu einer dreibis fünftägigen Höllenfahrt werden.

13.10 Uhr

Fremde Kinder: In den Straßen von Delhi

Dokumentarfilm von Sabine Derflinger, Deutschland/Österreich 2006

ZDF/3sat

Länge: 30 Minuten



Sumit (r.) mit zwei Freunden

© ZDF, Peter Roehsler; Nanook Film Wien

Sumit ist elf Jahre alt und lebt als Straßenkind in der indischen Hauptstadt Neu Delhi. Für „Fremde Kinder: In den Straßen von Delhi“ hat die österreichische Filmemacherin Sabine Derflinger Sumit begleitet und einen nüchternen, von großer Sympathie für ihren Protagonisten geprägten Blick auf den harten Kinderalltag geworfen.

Sumit ist Mitglied einer außergewöhnlichen Selbsthilfeeinrichtung, der „Children's Development Bank“. Diese Bank wird von Straßenkindern verwaltet und bietet die Möglichkeit, Verdienste zu deponieren, zu verzinsen und auch kleine Kredite für Geschäftsinvestitionen aufzunehmen. Sumit unterhält dort ein Giro- und ein Sparkonto. Gern wäre er auch Bankmanager wie sein zwölfjähriger Freund Ajay, der von den anderen Mitgliedern der Kinderbank in diese Funktion gewählt wurde und ein richtiges Gehalt bekommt. So versucht Sumit, auch andere Straßenkinder als Mitglieder der Kinderbank anzuwerben und sie von den Vorzügen eines eigenen Kontos zu überzeugen. Seine Konten sind meistens leer. Das selbstverdiente Geld reicht oft nur für alltägliche Bedürfnisse. Wie viele andere Kinder sammelt Sumit Papier und Plastikflaschen rund um den alten Bahnhof von Delhi. Dort hatte ihn sein Onkel vor über einem Jahr ausgesetzt. Zurück in seine Heimat – nach Bihar im Nordosten Indiens – will er nicht. In einer Not schlafstelle der Hilfsorganisation „Butterflies“ hat er zusammen mit anderen Straßenkindern ein Zuhause gefunden. Dort bekommt er auch kostenloses Essen und die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen.

„In den Straßen von Delhi“ ist ein Beitrag der 3sat-Dokumentarfilmreihe „Fremde Kinder“, die sich Jungen und Mädchen aus allen Ländern der Welt in ihren oftmals schwierigen Lebenssituationen widmet, für sie Partei ergreift und ihnen eine Stimme verleiht.

13.40 Uhr

Jenseits von Schönheit

Wie die Schönheitschirurgie indischen Kindern hilft
Dokumentarfilm von Gabrielle Antosiewicz, Schweiz 2004

SF

Länge: 50 Minuten



Die Schweizer Assistenzärztin, Dr. Colette Camenisch
© ZDF und SF, Gabrielle Antosiewicz

Alle zwei Minuten wird auf dieser Welt ein Kind mit einer Lippen-Kiefer-Gaumenspalte – ein „Cleft-Kind“ – geboren. Millionen von „Cleft-Kindern“ in Entwicklungsländern bleibt die Chance auf ein normales Leben versagt, weil Geld, Infrastruktur und gut ausgebildete Ärzte fehlen.

Die Schweizer Assistenzärztin Dr. Colette Camenisch reist nach Südbindien, um dort dem indischen Chirurgen Dr. Gosla Reddy bei der Operation von „Cleft-Kindern“ zu assistieren. Der Einsatz in Indien revidiert bei der angehenden Schönheitschirurgin die Vorstellung von Schönheit, und der für westliche Verhältnisse chaotische Klinikalltag zeigt seine Wirkung: Immer wieder stoßen der indische Chirurg Dr. Reddy und die Schweizer Ärztin bei ihrer gemeinsamen Arbeit auf kulturell geprägte Reibungspunkte. „Jenseits von Schönheit“ ist auch die Geschichte zweier Ärzte, die trotz aller kulturellen Differenzen voneinander lernen.

14.30 Uhr

Wozu leben?

Frauen in Indien
Ein Film von Marion Mayer-Hohdahl
(Erstsendung: 8.12.1999)

ORF/3sat

Länge: 44 Minuten

Trotz Verbot werden Mädchen in Indien als Kleinkinder verheiratet. Weder Eltern noch Behörden kümmern sich um die entsprechenden Gesetze. Selten können Mädchen zur Schule gehen, Söhne fast immer. Die Familie muss eine Mitgift aufbringen, wenn sie einen Mann für ihre Tochter finden will. Dabei verschuldet sie sich auf Jahre. Tausende von Frauen sind von ihren Männern und Schwiegereltern ermordet worden, weil zusätzliche Mitgiftforderungen nicht erfüllt wurden. Eine allgemeine Schulpflicht könnte, neben anderen Problemen, auch die Ungerechtigkeit gegen Frauen brechen.

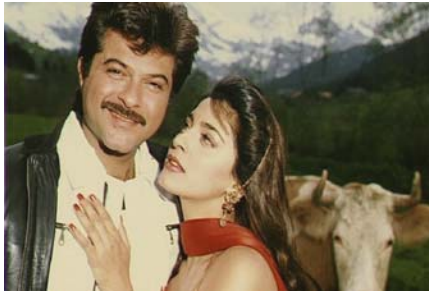
15.15 Uhr

Bollywood im Alpenrausch

Indische Filmemacher erobern die Schweiz
Ein Film von Christian Frei, Schweiz 2000

SF

Länge: 52 Minuten



Anil Kapoor und Juhl Chawia, indische Filmstars

© ZDF und SF

Die schönsten Liebesfilme des indischen Kinos werden in der Schweiz gedreht. Seit einigen Jahren gelten die Schweizer Alpen als beliebtester Drehort für indische Kinoschnulzen, die ein Milliardenpublikum in ihren Bann ziehen. – Christian Frei hat die Inder bei ihren Dreharbeiten im Berner Oberland und in den Filmstudios von Mumbai beobachtet. Im Mittelpunkt seines Films steht Jakob Tritten, der Mitte der 1980er Jahre als erster Reiseunternehmer aus Zweisimmen indischen Filmcrews auf die Alp fuhr.

Überrascht bleibt manch ein Wanderer im Berner Oberland stehen: Indische Filmtechniker schleppen Kameras und Scheinwerfer zu Wasserfällen, Seen und Bergwiesen. Zwischen Kuhfladen schwebt singend eine Schönheit im Sari, und indische Superstars kugeln als Liebespaar über blumenübersäte Alpweiden. Kein Zweifel, die Alpen begeistern als Hintergrund für Liebesmelodramen oder Tanzeinlagen ein wachsendes Publikum. Sie sind zum Filmparadies für indische Produzenten geworden.

Für den Tourismus ist diese Neuentdeckung der Schweizer Alpenwelt ein Geschenk des Himmels, denn Indien ist das produktivste Filmland der Welt. „Bollywood“, so nennt sich Mumbais (ehemals Bombay) Filmmetropole, produziert mehr als 600 abendfüllende Kinofilme pro Jahr. Die indische Filmindustrie webt Traum- und Fluchtwelten für ein Milliardenpublikum. Und immer mehr Inderinnen und Inder besuchen die Schweiz, weil sie das Berner Oberland aus diesen Filmen kennen.

16.10 Uhr

Einmal im Leben ins Kino

Ein Film zum Thema Kinderarbeit von Alice Schmid, Schweiz 1999

SF

Länge: 26 Minuten

Erstausstrahlung



Der siebenjährige Inder Triwheni

© ZDF und SF, Alice Schmid

Der siebenjährige Inder Triwheni wird von einem durchreisenden Friseur ins Kino eingeladen, landet jedoch in einer 1.000 Kilometer entfernten Teppichknüpfstadt.

Triwheni, der drei Jahre als Teppichknüpfer arbeitete, gehört zu den wenigen, die von der asiatischen Kinderorganisation SACCS (South Asian Coalition on Child Servitude) befreit wurden. Im Film spielt er seine eigene Geschichte. Er nimmt am Global March gegen die Kinderarbeit teil. Jede Szene ist wahrheitsgetreu nachgestellt.

16.35 Uhr

Gefahr im Tal der Tiger

(Maya)

Spielfilm, USA 1965

Regie: John Berry

Hugh Bowen	Clint Walker
Terry Bowen	Jay North
Raji	Sajid Kahn
Einäugiger	I.S. Johar
Gammu Ghat	Jairaj
u.a.	

ARD

Länge: 87 Minuten



Der junge Amerikaner Terry Bowen (Jay North, r.)

© ZDF und ARD Degeto

Terrys Besuch bei seinem Vater in Indien wird spätestens im Tal der Tiger zur tödlichen Mutprobe. – John Berry gelang ein spannender Abenteuerfilm mit exotischen Landschaftsaufnahmen und packenden Tierszenen.

Der 13-jährige Terry Bowen reist aus Wyoming zu seinem Vater Hugh nach Indien. Der berühmte Großwildjäger ist jedoch nur noch ein Schatten seiner selbst, die Jagd hat er schon lange aufgegeben. Als er auch noch einen wildernden Geparden erschießt, mit

dem sich Terry gerade angefreundet hatte, will der Junge wieder in die USA zurückreisen. Unterwegs springt Terry jedoch aus dem Zug und schlägt sich in den Dschungel durch. Gerade noch rechtzeitig wird er von dem indischen Jungen Raji aus den Stromschnellen gerettet. Raji ist mit dem heiligen weißen Elefanten Primo und dessen Mutter Maya unterwegs zu einem Tempel, um so die Pilgerreise seines verstorbenen Vaters zu vollenden. Terry freundet sich mit Raji an und begleitet ihn auf seiner abenteuerlichen Odyssee, die sie schließlich ins Tal der Tiger führt.

John Berrys Abenteuerfilm beeindruckt durch seine exotischen Landschaftsaufnahmen und aufregenden Tierszenen. Darüber hinaus ist er ein spannendes Jugenddrama über Freundschaft, Mutproben sowie die desillusionierende Welt der Erwachsenen.

18.00 Uhr **Indien – Verborgene Wirtschaftsmacht**

3sat/ZDF
Länge: 30 Minuten

Erstausstrahlung

Indien ist auf dem Weg zur Wirtschaftsweltmacht, will in wenigen Jahrzehnten zur Nummer drei hinter den USA und China aufsteigen. Bereits heute stechen indische Firmen ihre globalen Konkurrenten aus, indische Manager rücken an die Spitze internationaler Konzerne. Der Schlüssel zum kometenhaften Aufstieg ist Ausbildung. Allein 180.000 Informatiker verlassen jedes Jahr die indischen Unis. Sie gehören zu den Gewinnern im Wettlauf um Bildung und Wohlstand und sind die Basis einer neuen Unternehmergeneration. Unternehmer wie Suhas Gopinath. Seine Firma für Webdesign und Verwaltungssoftware gründete er mit gerade mal 13 Jahren. Heute ist er 19, gilt als der jüngste CEO der Welt und findet seine Kunden rund um den Globus. Die IT-Branche ist eine der Schlüsselindustrien für Indien. Doch die Softwaremetropole Bangalore lockt längst nicht mehr nur Inder an. Auch deutsche Jungakademiker zieht es dorthin. In den Glaspalästen von Bangalore sammeln sie für rund 500 Euro monatlich erste Berufserfahrungen, um anschließend auf dem deutschen Arbeitsmarkt eine Chance zu haben.

Der Querschnitt durch Indiens Wirtschaft, zusammengestellt von Michaela Sesterhenn, stellt Indien als Karrieresprungbrett und Vorbild vor.

18.30 Uhr **nano extra: Indien**
Moderation: Angela Elis

3sat/ZDF
Länge: 29 Minuten

Erstausstrahlung

Indiens Wirtschaft boomt, keine Frage. Finanzzentren schießen aus dem Boden, nagelneue Hightechtempel strahlen allerorts im neuen Lichte des indischen Aufstiegs. Doch die wahre Erneuerung Indiens findet in den Köpfen statt. Motivierte Studenten, ambitionierte Unternehmer und Politiker wollen Indien zu anhaltender Größe verhelfen.

„nano extra“ wirft einen ganz eigenen Blick auf Indien und stellt unter anderem das „Energy and Resources Institute“ in Delhi vor, das speziell Frauen fördert: Sie lernen dort alles über Sonnenkraftanlagen, die zum Beispiel als kostengünstige Kochstellen auf dem Land eingesetzt werden können, aber auch im größeren Stil warmes Wasser und Strom produzieren. Das Projekt richtet sich ausschließlich an Frauen, denn die Initiatoren erhoffen sich, dass Frauen durch den Vorsprung an technologischem Wissen ihren immer noch schlechten sozialen Stand in den Familienstrukturen verbessern können. Außerdem besucht „nano extra“ die Quantenphysikerin Vandana Shiva, die in Europa durch ihr Engagement für den Neem-Baum bekannt geworden ist. Vandana Shiva hatte sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass die EU bereits erteilte Bio-Patente auf Neem-Produkte wieder zurückzog. Vandana Shiva ist Trägerin des alternativen Nobelpreises und Mitglied im Club of Rome. Sie setzt sich auch heute für den Erhalt der Artenvielfalt in ihrer Heimat ein.

19.15 Uhr

Indien unaufhaltsam

Zweiteiliger Film von Claus Kleber und Angela Andersen

1. Ein Milliardenvolk bricht auf

(Erstsendung: 6.9.2006)

ZDF

Länge: 45 Minuten



Vijaya am Webstuhl

© ZDF, Peter Ruppert

Was sich hoch bezahlte Ingenieure ausgedacht haben, flitzt jetzt auf riesigen Garnspulen hin und her, Hightech und Know-how, gesponnen zu silbrig glänzenden Fäden von immensem Wert. Aus dem Nichts hat Subodh Sapra die Polyesterproduktion von Indiens größtem Industriekonzern aufgebaut. Subodh Sapra ist ein stolzer Mann, der das Selbstbewusstsein des neuen Indiens ausstrahlt: „Mengenmäßig sind wir heute schon der größte Produzent der Welt“.

Lichtjahre, so scheint es, liegen zwischen Subodh Saprasy Polyesterfabrik und Vijayas Webstuhl. Als

Vijaya heiratete, konnte ein fleißiger Weber noch eine Familie ernähren. Aber dann brach der Markt zusammen. Heute sitzt Vijaya selbst am Webstuhl, ihr Mann hielt den Druck der Schulden nicht mehr aus und ließ sie als Witwe zurück. Vijaya und Subodh Sapra sind zwei Gesichter Indiens, das so rasant wie kaum ein anderes Land an Bedeutung gewinnt. Geschichten wie die von Vijaya sollen immer seltener, die von Subodh Sapra hingegen immer häufiger werden.

In ihrer zweiteiligen Dokumentation „Indien unaufhaltsam“ führen Claus Kleber und Angela Andersen die Zuschauer hinein in ein Land, das sich vorgenommen hat, die Welt zu erobern.

20.15 Uhr

Indien unaufhaltsam

Zweiteiliger Film von Claus Kleber und Angela Andersen

2. Gandhis Erben als Global Player

(Erstsendung: 7.9.2006)

ZDF

Länge: 45 Minuten



Indien ist ein junges Land

© ZDF, Peter Ruppert

Wenn jemand das neue Indien symbolisiert und zeigt, was man dort aus sich machen kann, dann ist es Rakesh Junjunwalla. Sein Leben ist fast so etwas wie der „indische Traum“: Angefangen hat er als kleiner Buchhalter in Mumbais Börsenviertel. Heute stehen hinter ihm 25 Mitarbeiter, vor ihm sechs Flachbildschirme mit den aktuellen Kursen. Sein Name wird in den Nachrichten genannt, wenn es um den indischen Aktienmarkt geht. Junjunwalla macht an der indischen Börse das große Geld, erfolgreicher als andere.

„In Indien geht es jetzt erst richtig los“, sagt der Börsenguru. „Indiens Infrastruktur stammt aus dem vorletzten Jahrhundert, wir haben gewaltige soziale Probleme, Indien ist ein Sprinter ohne Schuhe. Aber wir schaffen trotzdem acht bis zehn Prozent Wirtschaftswachstum. Warten Sie mal ab, was passiert, wenn unsere Schuhe fertig sind. Wir sind nicht mehr zu bremsen.“

Im zweiten Teil ihrer Dokumentation „Indien unaufhaltsam“ nehmen Claus Kleber und Angela Andersen die Zuschauer mit nach Mumbai und Neu Delhi, nach Hyderabad und Rajasthan. Überall spüren sie die Aufbruchsstimmung, mit der Indien ins 21. Jahrhundert startet, treffen Menschen, die das Land und mit ihm sich selbst nach vorne bringen wollen und dafür alles auf sich nehmen: Die Premierministerin, die im Palast residiert, ebenso wie die Wanderarbeiter, die diesen Palast gebaut haben und die auf ihre Weise ebenso wie der Aktienhändler und der Arzt an Indiens Zukunft, an einem „indischen Jahrhundert“ bauen.

21.00 Uhr

Monsoon Wedding – Hochzeit mit Hindernissen

(Monsoon Wedding)

Spielfilm, Indien/USA/Frankreich/Italien 2001

Regie: Mira Nair

Aditi Verma	Vasundhara Das
Lalit Verma	Naseeruddin Shah
Pimmi Verma	Lillete Dubey
Ria Verma	Shefali Shetty
P.K. Dubey	Vijay Raaz
Vikram	Sameer Arya
Alice	Tilotama Shome
u.a.	

ARD

Länge: 110 Minuten



Die Braut Aditi (Vasundhara Das)

© ZDF und ARD Degeto

Aus aller Welt sind die Mitglieder der indischen Verma-Sippe nach Neu Delhi gereist, um an der feierlichen Hochzeit der jungen Aditi teilzunehmen. Doch in den drei Tagen bis zum Fest gibt es noch manche Hürde zu überwinden. – „Monsoon Wedding – Hochzeit mit Hindernissen“ ist eine humorvolle Familiengeschichte von Regisseurin Mira Nair („Mississippi Masala“, „Kama Sutra“).

Im Haus der indischen Familie Verma herrscht helle Aufregung: In drei Tagen wird die 24-jährige Aditi vor den Traualtar treten. Widerwillig hat die junge Frau der arrangierten Hochzeit mit einem amerikanischen Inder aus Texas zugestimmt – obwohl sie eigentlich noch immer in ihren Ex-Liebhaber und Chef Vikram verliebt ist. Von diesem Aufruhr der Gefühle bekommt der Rest der riesigen Verma-Sippe nichts mit. Aus der ganzen Welt sind die Familienmitglieder nach Neu Delhi gereist, um an der Feier teilzunehmen. Kein Wunder, dass es im Haus der Brautfamilie drunter und drüber geht. Da ist zum Beispiel der nervöse Brautvater, den der ganze Trubel nervt. Oder der erfolgreiche Catering-Unternehmer P.K. Dubey, der das Fest organisiert und die überdrehte Vorfreude der Gäste ziemlich gelassen nimmt – bis er sich in Alice verliebt, eine Angestellte der Vermas. Von einer Sekunde zur nächsten ist P.K. plötzlich selbst in bester Hochzeitslaune. Dann gibt es da noch Ria, die abgeklärte, unverheiratete Cousine der Braut. Sie beobachtet das turbulente Durcheinander mit einer Mischung aus Skepsis und Spott. Mit einer dramatischen Enthüllung wird sie am Abend der Hochzeit für große Aufregung sorgen – wie überhaupt der ganze Hochzeitstag noch so manche Überraschung für den Verma-Clan bereithält.

Mit „Monsoon Wedding – Hochzeit mit Hindernissen“ hat die indische Regisseurin Mira Nair eine ebenso beschwingte wie dramatische Familiengeschichte inszeniert. Mit viel Gespür für emotionale Zwischentöne erzählt der Film von einer Gruppe von Menschen, die anlässlich eines Familienfestes mit eigenen Wünschen, Träumen und Sorgen konfrontiert wird. Auf dem Filmfestival von Venedig 2001 wurde der vielfach preisgekrönte Film mit dem „Goldenen Löwen“ als „Bester Film“ ausgezeichnet.

22.50 Uhr

Yoga mit Jamuna Mishra

Dokumentation von Gundi Lamprecht
(Erstsendung: 20.6.2006)

ORF

Länge: 45 Minuten



Ayurveda-Arzt Jamuna Mishra © ZDF und ORF

Zur Zeit herrscht ein Yogaboom in den westlichen Ländern. Die meisten Menschen verbinden mit Yoga Gymnastikübungen zur Gesunderhaltung des Körpers. Doch Yoga ist viel mehr als das: Yoga ist die Vereinigung mit dem wahren Selbst, die Verschmelzung mit dem Universum und das Einswerden mit dem Göttlichen. So steht es in den heiligen Schriften des Vedanta. Demnach führt Yoga zur wahren Liebe, zur Erfahrung reinen Seins, vollkommenen Wissens und grenzenloser Glückseligkeit.

Was Yoga wirklich bedeutet und wie die Inder Yoga in ihr Leben integrieren, zeigt der Brahmane, Priester, Philosoph, Yogalehrer und Ayurveda-Arzt Jamuna Mishra aus dem nordindischen Khajuraho.

23.30 Uhr

Im Bordell geboren

(Born into Brothels)

Kinder im Rotlichtviertel von Kalkutta

Dokumentarfilm von Ross Kauffmann und Zana Briski, USA/Indien 2004

ARD/NDR/3sat

Länge: 84 Minuten



Die Kinder aus dem Rotlichtviertel von Kalkutta
© ZDF und NDR, Think Film Company

In Kalkuttas Rotlichtviertel versucht eine Gruppe von Kindern, sich durchzuschlagen. Sie alle wachsen in den Bordellen ihrer Mütter auf, in denen ein brutaler Alltag, geprägt von Demütigung und Gleichgültigkeit, herrscht. Das Leben der Kinder ändert sich an dem Tag, an dem die New Yorker Fotografin Zana Briski auftaucht und damit beginnt, ihnen das Fotografieren beizubringen. – „Im Bordell geboren“ von Zana Briski und Ross Kauffman erzählt die Geschichte von zwölf Kindern, die lernen, an sich zu glauben und bereit sind, für eine bessere Zukunft ihr bisheriges Leben hinter sich zu lassen. Der Film wurde mit dem Oscar 2005 in der Kategorie Bester Dokumentarfilm ausgezeichnet.

0.55 Uhr

Indian Queens

Die „verbotene“ Homo-Szene in Bombay
Film von Chitra-Lekha Sarkar, Schweiz 2000
(Erstsendung: 15.2.2002)

SF

Länge: 28 Minuten



Der 22-jährige Rahul

© ZDF und SF

Indien ist seit Wirtschaftsliberalisierung und Multimedia an der Schwelle einer sexuellen Revolution: weg von der Prüderie der Kolonialzeit zurück zur altindischen freien Erotik eines Kamasutra, heißt die Devise. Auch die Homosexuellen versuchen aus dem Schweigen auszubrechen. Sie haben es besonders schwer, denn Homosexualität ist in Indien noch immer offiziell verboten. Der Film vermittelt einen Blick über die Situation der Homosexuellen in Indien, insbesondere der jungen Homokultur in Mumbai. Im Mittelpunkt steht der schwule 22-jährige Rahul, eine Figur wie aus einem modernen indischen Märchen.

1.25 Uhr

Das Liebesdreieck

(Chori Chori Chupke Chupke)
Spielfilm, Indien 2001
Mit Salman Khan, Rani Mukherjee, Preity Zinta, Amrish Puri u.a.
Regie: Abbas Alibhai Burmawalla und Mastan Alibhai Burmawalla

ZDF/ARTE

Länge: 159 Minuten



v.l.n.r.: Rani Mukherjee, Salman Khan & Preity Zinta

© ZDF, Thomas A. Xavier; 2000 Eros Multimedia (Europe) Ltd., London (p) 20006 Rapid Eye

Eine Leihmutter soll einer reichen indischen Familie zum Nachwuchs verhelfen, doch plötzlich stellt die Frau unerwartete Ansprüche. – „Das Liebesdreieck“ hat das ungewöhnliche Sujet der Leihmutterchaft zum Thema, bunt abgehandelt mit viel Romantik und tränenreichem Drama à la Bollywood.

Raj Malhotra, Erbe einer reichen Industriellenfamilie, verliebt sich in die hübsche Priya. Schnell ist die Liebeshochzeit arrangiert und die frisch Vermählten verbringen die Flitterwochen in der Schweiz. Priya wird schwanger, sehr zur Freude von Rajs Vater Kailashnath, der endlich auf den ersehnten Enkel hoffen kann.

Bei einem Cricketspiel kommt es zu einem Unfall von Priya, die ihr Baby verliert und erfährt, dass sie keine Kinder mehr bekommen kann. Das junge Paar verheimlicht der Familie die Tragödie und sucht nach einer Lösung. Beide entschließen sich, eine Leihmutter zu finden, die ein von Raj gezeugtes Kind austragen soll. In der Prostituierten Madhubala findet Raj eine junge Frau, die dazu bereit ist. Alle drei fliegen in die Schweiz, wo Schwangerschaft und Kindstausch erfolgen sollen. Doch beginnen dort auch die Komplikationen, denn Madhubala verliebt sich in Raj.

Der Film fasziniert durch zahlreiche Tanz- und Gesangsszenen und die exzellente Kameraarbeit des Schweizer Kameramanns Thomas Xavier. „Das Liebesdreieck“ zählt zu den großen kommerziellen Erfolgen des indischen Kinos, nicht zuletzt auch durch die Mitwirkung von vier seiner größten Stars, allen voran Salman Khan und Preity Zinta. Hinter dem Namen Abbas-Mustan, gelegentlich auch Abbas-Mastan, verbergen sich die beiden Brüder Abbas und Mastan Alibhai Burmawalla, die zu den talentiertesten jungen Regisseuren Bollywoods zählen.

4.05 Uhr

Ravi Shankar

Zu jedem Ton passt ein Wort
Film von Daniel Wiles
(Erstsendung: 24.9.2004)

ARD/BR
Länge: 50 Minuten

Viele erinnern sich an die Bilder des Musikers Ravi Shankar mit den Beatles oder mit Yehudi Menuhin, die damals um die Welt gingen. Er erfand den Begriff Weltmusik und führte in die Geheimnisse der klassischen indischen Musik ein. Daniel Wiles porträtiert Ravi Shankar. Er zeigt den Meister der Sitar beim Spiel sowie beim Unterricht und berichtet über ein von Ravi Shankar gestiftetes Musikzentrum.

4.55 Uhr

Die Schnelligkeit des Seins

Indien im Eilzug der Zeit
Dokumentarfilm von Susanne Brandstätter, Österreich 2002

ORF/3sat
Länge: 70 Minuten

Früher lebten die Menschen als Nomaden. Dann wurden sie sesshaft, aber sie sind immer noch ruhelos und immer schneller unterwegs. Zuerst durch die Muskelkraft der Tiere, dann durch die Pferdestärken der Maschinen. Nirgends auf der Welt kann man dies so atemberaubend zeigen wie im heutigen Indien, wo die Maschinen vergangener Jahrhunderte scheinbar selbstverständlich neben der modernsten Hochtechnologie ihren Platz haben. In dem Dokumentarfilm „Die Schnelligkeit des Seins“ benutzt Regisseurin Susanne Brandstätter die Eisenbahn Indiens als roten Faden. Bilder von pittoresken Landschaften und beeindruckenden Großstädten bilden den Hintergrund für den Film – und die Wunschträume, Sehnsüchte und Lebenseinsichten der Gesprächspartner.

6.05 Uhr

Königssöhne und Wüstenvölker

(aus der ARD-Reihe „Länder-Menschen-Abenteuer“)
Film von Horst Cramer
(Erstsendung: 10.4.2002)

ARD/SWR
Länge: 44 Minuten

Der indische Bundesstaat Rajasthan ist das Herzland der Rajputen, der stolzen „Königssöhne“. Von ihrer 1.000 Jahre langen Regentschaft zeugen noch heute Burgen und Herrensitze. Horst Cramer ist zu Gast auf einer prachtvollen Rajputen-Hochzeit. Außerdem besucht er das Volk der Rajika, die seit Jahrhunderten Kamelhirten sind, und die Bhopa-Bänkelsänger, die die Heldengeschichten der Maharadschas seit Jahrhunderten auf Jahrmärkten erzählen.

6.50 Uhr

Weltreisen – Gesichter Asiens

Film von Jürgen Osterhage
(Erstsendung: 11.5.2003)

ARD/MDR
Länge: 30 Minuten

Rajeev Samant hat das erste Weingut in Indien aufgebaut. In Kaschmir, jenem fruchtbaren Hochland mitten im Himalaja, liegen die Safranfelder von Bashir Ahmed. In „Weltreisen – Gesichter Asiens“ stellt Jürgen Osterhage Rajeev Samant und seine Weine sowie Bashir Ahmed und seine Arbeit auf den Safranfeldern vor. Außerdem besucht Jürgen Osterhage die am Ganges gelegene Stadt Varanasi.

Herausgegeben von der
Presse und Öffentlichkeitsarbeit 3sat
Verantwortlich: Stefanie Wald
Redaktion: Stefan Unglaube
Tel.: 06131/70-6478
E-Mail: unglaube.s@3sat.de

Anschrift:
Presse und Öffentlichkeitsarbeit 3sat
c/o ZDF
55100 Mainz
Tel.: 06131/70-6479, -6407
Fax: 06131/70-6120
E-Mail: presse@3sat.de
Online: www.3sat.de
www.pressetreff.3sat.de

Bilderdienst Hotline:
Tel.: 06131/70-6100
E-Mail: bilderdienst@zdf.de

Mainz, 28. September 2006